

# Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i> .....	7
<i>Drei Vorbemerkungen zum Thema</i> .....	11
<i>I. Kapitel: Geschichtliche Reminiszenzen zum christlichen Personbegriff</i> .....	16
1. Theologische Ansätze .....	16
2. Begrifflich-sprachliche Probleme .....	17
3. Der erste Versuch einer Definition .....	18
4. Momente einer philosophischen Entfaltung des Personbegriffes .....	18
5. Das theologische Problem des Personbegriffes aus der Sicht der Christologie und Trinitätslehre ....	24
<i>II. Kapitel: Die Struktur des dreifaltigen Personmodells</i> .	29
1. Methodische Vorbemerkungen .....	29
2. Die Persondefinition des Boethius und ihre Mängel	30
3. Leibhaftigkeit, Geistseelenhaftigkeit und Personhaftigkeit als eigene und notwendige Momente des christlichen Personverständnisses .....	32
a) Zweifaltiges oder dreifaltiges Menschenbild? ...	32
b) Die Leibhaftigkeit des Menschen .....	33
c) Die Geistseelenhaftigkeit des Menschen .....	36
d) Die Personhaftigkeit des Menschen .....	39
e) Das christliche Verständnis von Personsein des Menschen und die dreifaltige »Transzendentalität« .....	42
4. Das Wesen des Personalen (Personalität) und die Einzelperson .....	47

<i>III. Kapitel: Applikation des neuen Verständnisses von Person als Struktur auf einige wichtige Stücke des christlichen Mysteriums</i> . . . . .	52
1. Die Dreipersonalität des einen personalen Gottes .	53
2. Die Frage nach dem Personsein des Gottmenschen Jesus Christus . . . . .	57
3. Die Frage nach dem Auferstehungsleib des Menschen und nach der Vollendung der Seligkeit in der Anschauung Gottes . . . . .	64
a) Die Frage nach dem Auferstehungsleib . . . . .	64
b) Die Frage nach der Vollendung der Seligkeit . .	67
4. Die Frage nach der Erbsünde . . . . .	68
<i>IV. Kapitel: Die Bedeutung der dem neuen Personverständnis zugrundeliegenden dreifaltigen Grundschemata für das Verständnis des christlichen Mysteriums als Ganzem</i> . . . . .	71
1. Die Besonderheit der Ganzheitsschau im christlichen Glauben (konservativ oder progressiv) . . . . .	71
a) Goethes Mahnung . . . . .	72
b) Pädagogische Bedeutung von Idee und Ideal . . .	73
c) Die Welt als Schöpfung . . . . .	73
d) Mythisch oder wissenschaftlich: Geschöpflichkeit und Erbsündlichkeit . . . . .	74
e) Das christliche Weltbild und die religiöse Verkündigung in unserer Zeit: der curriculare Religionsunterricht . . . . .	75
2. Die Bedeutung der dreifaltigen Grundschemata und die Frage nach der Qualität der Erkenntnis (Maximalismus – Minimalismus) . . . . .	77
a) Die Gotteslehre . . . . .	78
b) Gnadenlehre . . . . .	80
c) Sakramentenlehre . . . . .	81
d) Eschatologie . . . . .	82
e) Mariologie . . . . .	83
<i>Schluß</i> . . . . .	85
<i>Anmerkungen</i> . . . . .	86